

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 87 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pressespiegel Pressespiegel

NZZ «Forschung und Technik», 16. Nov. 1988

RU-486, die umstrittene «Pille danach»

Nachdem China die Pionierrolle übernommen hatte, wurde Ende September 1988 der Wirkstoff RU-486 auch in Frankreich zugelassen. Er ermöglicht einen sehr schonenden und nichtinvasiven Schwangerschaftsabbruch. Das von der Firma Roussel-Uclaf unter dem Markennamen *Mifegyne* lancierte Mittel darf nur an ausgewählte Kliniken abgegeben werden, wo die Gewähr für sorgfältige Kontrollen und Nachsorge gegeben ist. RU-486 blockiert jene Zellen im Uterus, die Rezeptoren für Progesteron aufweisen. Ohne dieses Hormon löst sich die Schleimhaut des Gebärmutterkörpers ab; dies führt zu Blutungen, die das Ausschütten von Prostaglandinen stimulieren. Unter ihrem Einfluss kontrahiert der Uterus, was zum Abstossendes Embryos führt.

Mit RU-486 fördert man also jene Kette von natürlichen Wirkungen, die den spontanen Abort bewirken. Aus diesem Grund wird der Wirkstoff nicht als Abtreibungsmittel betrachtet, sondern als «Contragestivum». Er kann nur während der ersten sieben Wochen der Schwangerschaft verabreicht werden: danach wird so viel Progesteron ausgeschüttet, dass das Mittel nicht mehr wirkt. Nach dem seit 1974 in Frankreich geltenden Gesetz darf ein Abbruch aber erst acht Tage nach dem diesbezüglichen Gesuch vorgenommen werden. Eine Frau, die mit RU-486 behandelt werden möchte, muss also ihren Arzt überzeugen, dass sie seit weniger als sechs Wochen schwanger ist.

Das in Frankreich bewilligte Abbruchverfahren ist auf maximale Wirksamkeit getrimmt. Die einmalige Dosis von 600 Milligramm RU-486 muss unter ärztlicher Kontrolle geschluckt werden. Zwei Tage später sollten Blutungen beginnen; dann werden Prostaglandine intramuskulär injiziert oder mit einem Vaginalsuppositorium verabreicht. Danach muss eine *Ultraschalluntersuchung* durchgeführt werden, um festzustellen, dass der Embryo wirklich ausgestossen wurde. In etwa 3 Prozent der Fälle ist dies nicht der Fall: dann muss eine konventionelle Abtreibung durchgeführt werden. Letzterer Schritt ist von besonderer Bedeutung: Wenn sich eine Frau nach der Einnahme von RU-486 nämlich zur Weiterführung der Schwangerschaft entscheidet, ist die Gefahr gross, dass das Kind schwere Geburtsfehler aufweist.

Aus allen diesen Gründen muss die Entwicklung eines «schwarzen Marktes» für RU-486 unbedingt verhindert werden. Es handelt sich nicht um die risikofreie und problemlose «Do-it-yourself-Abtreibungspille», die seit Jahren in der Regenbogenpresse herumgeistert. Das Mittel ist als Alternative zum konventionellen Abbruch zu betrachten. Das neue Verfahren hat den Vorteil, nichtinvasiv und nichttraumatisierend zu sein, und kann ohne Anästhesie und ohne Gefährdung späterer Schwangerschaften durchgeführt werden. Eine sorgfältige ärztliche Kontrolle ist unabdingbar. In etwa 20 Prozent der Fälle treten nämlich persistente Blutungen auf die man nicht unbehandelt lassen darf. Es kann auch vorkommen, dass die Plazenta nicht ausgestossen wird und darum Infektionen ausbrechen. Schliesslich muss der Arzt darauf achten, dass ein rhesuspositiver Embryo nicht eine *Immunisierung* der rhesusnegativen Mutter bewirkt.



Die Weltwoche, 16. Juni 1988

Ist ihr Bauch auch sein Bauch?

von Reto Pieth

Seit drei Monaten ging die 18jährige Mary mit Bob, 24 (Namen geändert). Dann wurde sie schwanger. Mary, arbeitslos, war nicht sicher, ob sie das Kind austragen wollte. Sie fühlte sich noch zu jung, ihre wirtschaftliche Zukunft zu unsicher. Deshalb dachte sie an einen Schwangerschaftsabbruch, der in den USA – Mary und Bob leben im Staat Indiana – im ersten Trimester der Schwangerschaft ganz der Frau anheimgestellt ist. Bob aber wollte

nichts wissen von einer Abtreibung. Als Mary darauf beharrte, ging Bob vor Gericht und erwirkte eine provisorische Verfügung, die Mary vorläufig daran hindern sollte, einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen. Marys Anwalt legte beim Obersten Gerichtshof von Indiana Rekurs ein – doch bevor dieser einen Entscheid fällen konnte, hatte die Mutter die Abtreibung.

Bob gehört zu einer steigenden Zahl von amerikanischen Männern, die glauben, ein Mitspracherecht in der Frage zu haben, ob ihre Ehefrauen oder Freundinnen den Fötus, den sie gezeugt haben, abtreiben lassen dürfen. Bob wollte zwar seinen Fall vor Gericht nicht mehr weiterziehen, doch dann überzeugte ihn James Bopp, Rechtsanwalt der Anti-Abtreibungsvereinigung «National Right to Life Committee» (NRLC), es trotzdem zu tun. Denn Bopp geht es darum, einen rechtlichen Präzedenzfall zu schaffen: «Wir wollen, dass das Appellationsgericht die Rechte des Vaters anerkennt.»

Ähnliche Prozesse finden derzeit auch in den Staaten Utah und New York statt. Unweigerlich wird einer dieser Fälle in nicht so entfernter Zukunft beim Obersten Gerichtshof der USA in Washington landen, der den Fall zum Anlass nehmen könnte, die gegenwärtige Schwangerschaftsabbruchregelung in entscheidender Weise neu zu gestalten. Genau das wollen die Abtreibungsgegner erreichen, denen es bisher nicht gelungen ist, den Entscheid des Obersten Gerichtshofes von 1973, der die Fristenlösung einführte, umzustürzen. Auf dem Umweg über die «Rechte des Vaters» möchte das NRLC die bisher eindeutigen Rechte der Mutter beim Schwangerschaftsabbruch nun erheblich beschneiden oder gar aufheben.



Annabelle, Februar 1989

Das grosse Schweigen

von Barbara Ritschard

Jede vierte bis fünfte Schweizerin hat ein- oder mehrmals in ihrem Leben abgetrieben. Meist klammheimlich, auch ihre beste Freundin weiss nichts davon. Zu den zermürbenden Gewissensfragen und der Einsamkeit kamen oft genug demütigende Bedingungen hinzu: Abtreibung 1989, ein trübes Kapitel.



Frauenfragen, 2/88

Mutter sein oder nicht sein

Ursula Nakamura-Stöcklin

Vor mehr als zehn Jahren schrieb die Schriftstellerin Anne Cuneo über ihre Empfindungen zu Beginn einer Schwangerschaft. Vielleicht war sie eine der ersten Frauen, welche offen und ehrlich neben den häufig besungenen Freudegefühlen auch die natürliche und normale Ambivalenz gegenüber dem «Eindringling», dem wachsenden Leben im eigenen Körper formuliert hat. Denn das Innerste, das Intimste, der eigene Körper, das ureigenste Gefühlsleben, wird von diesem – meist sehr erwünschten – «Eindringling» voll in Beschlag genommen.

In den siebziger Jahren entwickelten weltweit Frauen in der Frauenbewegung mit neu gefundenem Mut eigene Vorstellungen über das Gebärverhalten, Vorstellungen, welche sich immer deutlicher von den traditionellen, gängigen Verhaltenszuweisungen abhoben – die Frauen hatten unmerklich manche langjährige «Verkrustungen» in Gesetz, Ethik, Psychologie usw. abgekratzt. Nicht verwunderlich deshalb, dass weltweit die Debatten rund um die Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs vehement geführt wurden.

Der gemeinsame Nenner für die verschiedensten Frauen mit völlig unterschiedlichen Lebensbiographien war ein Gefühl der Betroffenheit, ein klarer Wille, als Frauen selbst über Belange zu entscheiden, welche letztlich von Männern nie ganz «erlebt und begriffen» werden konnten.

Volles Wahrnehmen dieser **Selbstbestimmung der Frau** als Subjekt beinhaltet auch ein grosses Bewusstsein einer moralischen Verantwortung gegenüber der Zukunft und den eigenen Kräften. Aus dieser Erkenntnis der begrenzten Kräfte und Möglichkeiten in einer jeweils individuellen Lebenssituation sollte sich eine Frau auch für einen wohl-durchdachten Schwangerschaftsabbruch entschliessen dürfen.

Erstaunlich viele Menschen in der Schweiz haben in den letzten zehn Jahren eine Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs befürwortet; bekanntlich wurde 1977 die Fristenlösungs-Initiative fast angenommen, ein restriktives bundesrätliches Gesetz bald darauf abgelehnt, und die einschränkendste Vorlage, die «Recht auf Leben-Initiative» haushoch verworfen.



Tagung der SVSS in Lausanne

Abtreibungspille RU 486 löst auch in der Schweiz Polemik aus

[sda] Die neue Abtreibungspille RU 486 löst auch in der Schweiz Polemik aus. Während religiös-konservative Kreise die «chemische Engelmacherin» kategorisch ablehnen, sehen Feministinnen darin ein geeignetes Hilfsmittel für betroffene Frauen. Am Samstag sprachen medizinische Vertreter aus Frankreich, wo das Mittel erlaubt ist, in Lausanne über ihre Erfahrungen. Ihre Bilanz ist überwiegend positiv.

Die Schweizerische Vereinigung für Strafflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS) lud am Samstag zu einer Tagung in Lausanne. Etienne Emile Baulieu, Professor an der medizinischen Fakultät in Paris und Entdecker des Prinzips der RU 486, präsentierte bisherige Resultate.

Danach führt RU 486 in 80 bis 85 Prozent der Fälle zum vollständigen Abort einer Frühschwangerschaft. Die Nebenwirkungen seien dabei äusserst gering. Das Anti-hormon RU 486 sei eine gute Alternative zum konventionellen chirurgischen Eingriff, erklärte Baulieu.

Schonender als Absaugmethode

Offenbar erleben Frauen diese Art Abtreibung etwas weniger negativ als die herkömmliche Absaugmethode. Chantal Birman, Hebamme an der Maternité Les Lilas in Paris, hat eine Untersuchung dazu gemacht. Für keine der befragten Frauen sei das Erlebnis banal gewesen, erklärte sie. Jedoch hätten diese den Vorgang als natürlicher, schonender und weniger medizinisch-technisch empfunden.

Damit sich eine befruchtete Eizelle einnisten und entwickeln kann, muss sich die Gebärmutter darauf vorbereiten. Das geschieht unter dem Einfluss des Hormons Progesteron. RU 486 stört die Wirkung des Progesterons. Die «Botschaft» zur Aufrechterhaltung der Schwangerschaft fehlt damit. Wie bei einer Regelblutung löst sich die Gebärmutterschleimhaut und wird abgestossen. Die RU funktioniert also ähnlich wie die «Pille danach», die das Einnisten der befruchteten Eizelle in der Gebärmutter verhindert.

Nur unter ärztlicher Kontrolle

RU kann bloss bis fünf Wochen nach der Befruchtung angewendet werden. Die Behandlung verlangt laut Birman eine intensi-

ve Begleitung der Frau. Sie darf ohnehin nur unter strenger ärztlicher Kontrolle durchgeführt werden. Heute ist die Abtreibungspille erst in Frankreich auf dem Markt. In China ist sie zugelassen, wird aber vorläufig nicht vertrieben. In der Schweiz haben bisher erst kirchliche Kreise Stellung genommen. Sie treten aus religiösen Gründen (Schutz des ungeborenen Lebens) für ein Verbot, beziehungsweise für eine Nicht-Zulassung des Produktes ein.

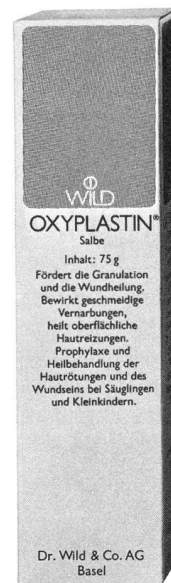
Auch an der Tagung in Lausanne meldeten sich vereinzelt (Männer)-Stimmen in diesem Sinn. Baulieu entgegnete solchen Bedenken mit dem Hinweis, Abtreibungen seien eine Tatsache und nicht zu vermeiden. Nicht nur das ungeborene, auch das Leben der Frauen müsse geschützt werden.

Reliöse Kreise drohen mit Boykott

In den USA, Deutschland und Frankreich drohten «Ja-zum-Leben»-Organisationen mit Boykottkampagnen gegen die Herstellerfirma Roussel-Uclaf und ihre Muttergesellschaft Hoechst. In Frankreich zogen die Hersteller das Produkt daraufhin nach einem Monat wieder zurück. Bereits zwei Tage später aber entschied der französische Gesundheitsminister Claude Evin «im Interesse der Volksgesundheit», das Produkt müsse wieder auf den Markt kommen. Heute wird die Pille in mehreren hundert Kliniken in Frankreich angewendet.

OXYPLASTIN®

Fördert die Regeneration des Gewebes
und beschleunigt die Vernarbung.



OXYPLASTIN

Allgemein-medizinische Indikationen: Verbrennungen, Geschwüre, Hautwunden, Frostbeulen, variköse Geschwüre, Schorf, Ekzeme, eitrige Dermatitis.

OXYPLASTIN

Chirurgische Indikationen: Hautschutz bei Abdominalfisteln, Anus praeter, Zystostomie, Nephrostomie; drainierte Wunden, Panaritium, Mastoiditis, Tracheotomie, Hautschutz unter Gipsverbänden.

OXYPLASTIN

Pädiatrische Indikationen: Als Hauptindikation gilt das Wundsein von Säuglingen und Kleinkindern. Tägliches Auftragen schützt die Haut gegen die Nässe der Windeln und verhindert Rötungen.

Zusammensetzung:

Zincum oxydatum 46%, Calcium hydricum solutum 2,5%, Balsam. peruvian 1,5%, Cera alba 0,10%, Cholesterin 0,10%, Ol. geranii 0,06%, Ol. origani 0,06%, Ol. thymi 0,06%, Ol. verbenae 0,06%, Adeps lanae 4,0%, Ol. ricini ad unguent.

Handelsform:

Tube zu 75 g und 120 g.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.



Dr. Wild & Co. AG Basel

Nouvelles de l'Association Verbandsnachrichten

Rapports annuels Jahresberichte 1988



Rapport annuel de la présidente/vice présidente

Congrès:

La section de Soleure a organisé les 26, 27 et 28 mai le Congrès annuel des sages-femmes suisses, congrès comprenant 3 parties: Assemblée des délégués, perfectionnement, excursion.

a) *Assemblée des délégués.* L'AD 1988 a eu lieu le 26 mai à Soleure en présence de 65 déléguées représentant les 87 mandats dévolus à nos 14 sections. En plus des sujets habituels, l'AD accepta les nouveaux règlements de la Commission de formation continue et de la Commission du journal.

Les élections ne se déroulèrent pas sans heurts: M.-N. Bovier, proposée par le Comité central pour la présidence, ne fut pas élue. Quatre des cinq nouvelles candidates furent élues à une forte majorité au Comité central, à savoir B. Aeschbacher (BE), F. Coppa (TI), A.-M. Mettraux (FR) et R. Jucker (UR). Irene Lohner fut élue vice-présidente. Deux collègues quittèrent le Comité central, V. Huser après 2 ans d'activité, E. Balmer après 9 ans (8 ans comme caissière, 1 an comme présidente).

b) *Journée de perfectionnement.* La deuxième journée du Congrès était consacrée au perfectionnement professionnel, avec pour thème le slogan de l'Organisation mondiale de la Santé: «Santé pour tous en l'an 2000». Les exposés et la table ronde illustrèrent différents aspects du rôle futur de la sage-femme, par exemple l'explosion des coûts dans le domaine de la santé, avec une comparaison entre l'activité hospitalière et extrahospitalière de la sage-femme, ou la diététique pendant la grossesse et l'accouchement, ou encore les contrôles de grossesse effectués par une sage-femme dans un hôpital universitaire.

c) *Excursion:* Plus de 300 sages-femmes étaient présentes pour la journée de per-

fectionnement. Environ 70 d'entre elles prirent le chemin d'Altireu le troisième jour. Elles purent y visiter la célèbre colonie de cigognes sous la conduite experte de M. Blösch. L'ASSF figure désormais sur la liste des parrains: en effet, les sages-femmes baptisèrent au cours de leur visite deux jeunes cigognes. Elles leur donnèrent les noms de Hebich et Mea (en grec ancien, sage-femme). Que ces deux oiseaux grandissent et prospèrent comme notre Association!

Comité central (CC)

Le Comité central s'est réuni 8 fois dans sa nouvelle composition et — fait sans précédent dans ses 95 ans d'existence — sans présidente.

Problème no 1: la recherche d'une présidente. Ce souci nous a accompagnées tout au long de nos séances. Après l'AD, un groupe de travail «Présidente» s'était formé spontanément. Sa tâche était d'assister le CC pour établir les bases nécessaires, un cahier des charges, et surtout pour chercher et trouver une présidente! La première étape a été l'élaboration d'un concept qui prévoit entre autres un poste de présidente à temps partiel avec un salaire correct. La collaboration avec ce groupe de travail a amené à des discussions de fond sur l'organisation de l'Association. Cela mit en lumière la nécessité de structurer mieux les buts de notre Association (statuts), c'est-à-dire de définir plus clairement les tâches et compétences du secrétariat, de la présidente et de chaque membre du CC, de même que des différentes commissions de l'ASSF. Le groupe «Présidente» a achevé son travail fin janvier. Le CC remercie ses collègues pour leurs précieuses propositions et suggestions qui influenceront nettement la stratégie de notre Association.

La situation de crise (absence de présidente) nous a montré que nous nous trouvons à un tournant, et que nous devons saisir cette occasion pour réorganiser notre

Association. Le CC a donc décidé de faire appel à un conseiller spécialisé dans la conduite d'associations. Depuis le mois d'octobre, ce conseiller est au travail pour définir dans le cadre d'ateliers les mesures qui permettront une meilleure structuration de notre Association.

Un modèle de statuts a été élaboré à l'intention des sections. Il sert de référence lors de la révision des statuts des sections. Ceux-ci doivent en effet être conformes aux nouveaux statuts de l'ASSF.

Un guide pour l'organisation d'un Congrès a également été élaboré pour les sections et remis aux présidentes.

Contacts aux niveaux national et international

Les sages-femmes suisses sont représentées par un membre du CC auprès des organisations suivantes: Croix-rouge suisse, Alliance des organisations féminines de Suisse, Association suisse des infirmières et infirmiers, Conférence des associations professionnelles du domaine de la santé, International Confederation of Midwives, Spitex, de même que les 3 commissions permanentes de l'ASSF: entraide, formation continue et journal.

Formation supérieure pour sages-femmes, degré I.

Le premier cours, en français, s'est achevé en avril 1988 à l'Ecole de cadres de la Croix-rouge suisse à Lausanne. Sur les 11 participantes, 4 seulement purent recevoir le certificat signé par la CRS et l'ASSF. Des participantes se déclarent très mécontentes du **contenu** du cours, qui ne correspond pas aux **objectifs** fixés. Elles ont donc refusé de fournir les travaux écrits qui étaient exigés, renonçant par là même au certificat. Divers problèmes doivent être réglés avant le prochain cours. Le CC va participer à cette tâche.

A Aarau, le premier cours a commencé en mars 1988 sous la direction de G. Grossenbacher. Les 12 participantes espèrent terminer en beauté en automne 1989. Nous leur souhaitons plein succès, de même qu'à G. Grossenbacher que nous remercions pour son dévouement.

Réinsertion professionnelle.

La section de Suisse centrale a élaboré un projet pilote pour la réinsertion professionnelle. Ce cours comprend deux périodes de 6 jours, séparées par deux semaines de stage en milieu hospitalier.

Un premier cours a débuté le 3.11.1988, Aux 16 participantes nous souhaitons joie et succès. Nous remercions vivement les organisatrices pour leur énorme travail.

Conférence des présidentes.

Les présidentes se sont réunies en mars, en août et en novembre pour échanger des informations sur la vie de l'ASSF et définir la politique de l'Association.

La conférence de novembre comprenait en outre un après-midi de perfectionnement pour les membres des comités et commissions. Le besoin de formation continue en matière de gestion de l'Association est bien réel, c'est pourquoi nous avons repris cette activité et proposé un cours intitulé «Rédaction d'un rapport annuel et recrutement de nouveaux membres». Plus de 50 sages-femmes y ont participé et se sont déclarées satisfaites, si bien que de tels cours vont être organisés régulièrement.

Secrétariat central

Notre secrétariat central a fêté ses dix ans. C'est en 1978 que Mme Fels entrait en fonctions, à raison de 7 heures par semaine. L'Association comptait alors 1'392 membres. Le travail de Mme Fels était surtout du travail courant de secrétariat: administration, correspondance, procès-verbaux, etc. En 1980, Mme Fels se chargea aussi de la rédaction et de la régie des annonces de la «Sage-femme suisse». Par son savoir-faire et son dévouement, Mme Fels a largement contribué à l'évolution du journal: au fil des années, il est passé du niveau de feuille d'informations à celui d'une revue professionnelle digne de ce nom, comptant aujourd'hui environ 2'500 abonnés.

Il y a trois ans, la rédaction devint un poste à 40% et fut confiée à notre collègue Mme Lüthi. Le travail du secrétariat ne diminua pas pour autant, bien au contraire. Mme Fels continue à assumer l'administration générale, la gestion financière, la facturation, la régie des annonces, etc. L'offre en matière de formation continue s'est énormément développée ces dernières années, si bien que les 50 % du temps de travail sont absorbés par l'organisation et l'administration des cours, séminaires et sessions. Les prestations à nos 1'800 membres se développent continuellement, ce qui a rendu nécessaire la création d'un second poste de secrétaire, occupé à 50% depuis janvier 1989.

Le CC remercie chaleureusement Mme Fels pour ses dix ans d'activité au secré-

riat, et particulièrement pour sa capacité de prendre au sérieux les demandes des sages-femmes, de tenir compte des souhaits et besoins si variés et de contribuer efficacement à la recherche de solutions.

Conclusion

Cette année mouvementée pour l'Association a déclenché un mouvement de renouveau. Nous vivons une phase de changements, ce qui exige plus que jamais de la part de chacune de nous beaucoup de tolérance et de bonne volonté. Nous devons cesser de croire que nous pouvons tout résoudre par nous-mêmes, et savoir faire appel à des spécialistes, par exemple pour la conduite de l'Association, pour le secrétariat, pour la rédaction de notre journal. Cela nous permettra de travailler plus efficacement dans ces domaines particuliers.

Au nom du CC, je remercie tous ceux qui, sous une forme ou sous une autre, se dévouent pour la cause de notre Association.

Par votre travail à la base, vous contribuez vous aussi à rendre notre Association plus forte. Nous vous remercions de votre fidélité et de la confiance que vous nous accordez.

*Irène Lohner-Hagist
vice-présidente*

Jahresbericht der Präsidentin/Vizepräsidentin

Kongress

Die Sektion Solothurn war am 26/27/28. Mai Gastgeber und Organisator unseres jährlich stattfindenden nationalen Hebammenkongresses, der in 3 Teile aufgegliedert ist:

- Delegiertenversammlung (DV)
- Weiterbildungsangebot
- Ausflug, Besichtigung

a) *Delegiertenversammlung* Die DV fand am 26. Mai in Solothurn statt, wo 65 Delegierte teilnahmen, welche die 87 Mandate unserer 14 Sektionen zu vertreten hatten. Neben den üblichen Traktanden wurden die neugeschaffenen Reglemente der Weiterbildungskommission und der Zeitungskommission genehmigt. Weniger reibungslos gestaltete sich das Wahlprozedere:

Die Kandidatin für das Präsidentinnenamt M.-N. Bovier, vorgeschlagen vom

Zentralvorstand (ZV), wurde von den Delegierten nicht gewählt. Die vier neuen Kandidatinnen für den ZV wurden mit grossem Mehr gewählt, es sind dies:

- B. Aeschbacher (BE)
- F. Coppa (TI)
- A.-M. Mettraux (FR)
- R. Jucker (UR)

Als Vize-Präsidentin wurde I. Lohner gewählt. Zwei Kolleginnen verliessen den ZV:

- V. Huser nach 2jähriger Amtszeit
- E. Balmer nach 9jähriger Amtszeit (8 Jahre Kasse, 1 Jahr Präsidentin)

b) *Weiterbildungstag* Der Zweite Kongressstag war der Weiterbildung gewidmet, er stand unter dem Slogan der Weltgesundheitsorganisation: (WGO) «Gesundheit für alle im Jahr 2000». Die Referate und das anschliessende Podiumsgespräch beleuchteten die zukünftige Rolle und Tätigkeit der Hebamme von verschiedenen Seiten z.B. der Kostenexplosion im Gesundheitswesen im Vergleich spitalinterner – spitalexterner (Hebammen) Tätigkeit, der Ernährungsberatung für Schwangere und Gebärende, Schwangerschaftskontrolle durch die Hebamme am Universitätsspital.

c) *Ausflug/Besichtigung* Waren am Vortag über 300 Hebammen versammelt, so nutzten ca. 70 davon den dritten Kongressstag zur Besichtigung der Storchensiedlung Altreu unter der kundigen Führung des Storchenvaters M. Blösch. Der SHV wurde nun in die Reihe der Daten aufgenommen, nahmen die Hebammen doch die Gelegenheit wahr «ihre» zwei Jungstörche auf den Namen Hebach und Mea (altgriechisch Hebamme) zu taufen. Mögen Sie gedeihen und erstarben wie unser Verband!

Zentralvorstand

In neuer Zusammensetzung und einmalig in unserer Verbandsgeschichte ohne Präsidentin, hat der ZV an 8 Sitzungen die vielfältigen Geschäfte behandelt. Problem Nr. 1: Präsidentinnensuche begleitete unsere Sitzungen wie ein roter Faden. Im Anschluss an die DV hat sich spontan eine Arbeitsgruppe «Präsidentin» gebildet mit der Aufgabe, den ZV in seinen Bemühungen zu unterstützen, Grundlagen zu schaffen, für die Aufgaben der zukünftigen Präsidentin und vor allem, diese zu suchen und zu finden! Als erste Massnahme wurde darum ein Anforderungsprofil erstellt, das u.a. vorsieht, das Amt als gutbezahlte Teilzeittelle

anzubieten. Durch die Zusammenarbeit mit dieser Arbeitsgruppe wurden generelle Grundsatzfragen der Verbandsorganisation diskutiert. Dabei wurde die Notwendigkeit erkannt, unsere Verbandsziele (Statuten) besser zu strukturieren, d. h. klare Rahmenbedingungen zu erarbeiten, für die Aufgaben und Kompetenzbereiche des Sekretariats, der Präsidentin und der einzelnen ZV-Mitglieder, mit Einbezug der Kommissionen des SHV. Die Arbeitsgruppe hat Ende Jahr ihre Arbeit beendet, der ZV dankt diesen Kolleginnen herzlich für die wertvollen Vorschläge und Anregungen, die unsere Verbandsstrategie massgebend beeinflussen. Die Krise in der Zentrallleitung (keine Präsidentin) führte zur Erkenntnis, dass wir uns in einer Zeit des Umbruchs befinden und dies als Chance für eine Neu-Organisation wahrgenommen werden muss. Der ZV hat sich darum entschlossen, die Hilfe eines Beraters für Verbandsmanagement in Anspruch zu nehmen. Seit Oktober hat Herr Kohler seine Arbeit aufgenommen, um in gemeinsamen Work-shops die notwendigen Massnahmen, die zur besseren Strukturierung unseres Verbandes führen sollen, zu erarbeiten.

Musterstatuten wurden zu Händen der Sektionen erarbeitet, sie dienen als Hilfe zur Revision der Sektionsstatuten, die mit den neuen Zentralstatuten übereinstimmen müssen.

Organisation eines Kongresses dieser Leitfa- den wurde ebenfalls für die Sektionen erar- beitet und den Präsidentinnen zugestellt.

Nationale und Internationale Kontakte

Die Schweizer Hebammen werden durch die Mitarbeit eines ZV Mitgliedes in folgen- den Organisationen und Kommissionen vertreten:

- Schweiz. Rotes Kreuz
- Bund Schweiz. Frauenorganisationen
- Schweiz. Berufsverband der Kranken- schwestern und Krankenpfleger
- Konferenz der Berufsverbände im Ge- sundheitswesen
- International Confederation of Midwives
- Spitex
- Unterstützungskommission
- Weiterbildungskommission
- Zeitungskommission des SHV

Höhere Fachausbildung für Hebammen, Stufe I

An der Kaderschule SRK in Lausanne ging der erste Kurs in französischer Sprache im April 1988 zu Ende. Von den 11 Teilnehme-

rinnen konnten leider nur vier das vom SRK und SHV unterzeichnete Zertifikat in Emp- fang nehmen. Die Absolventinnen dieses Lehrganges waren zum Teil sehr unzufrie- den mit dem *Kursinhalt*, der nicht den *Kurs- zielen* entsprach. Sie haben sich darum ge- weigert, die angeforderten schriftlichen Arbeiten einzureichen und dadurch auf das Zertifikat verzichtet. Für einen nächsten Kurs müssen zur Zeit noch verschiedene Probleme gelöst werden, der ZV wird sich an diesen Aufgaben beteiligen.

Seit März 1988 findet der Kurs an der Ka- derschule in Aarau statt, unter der Leitung von G. Grossenbacher. 12 Studierende hof- fen auf einen erfolgreichen Studienab- schluss im Herbst 1989. Wir wünschen un- seren Kolleginnen viel Erfolg, ebenso G. Grossenbacher für Ihre Aufgabe, verbun- den mit unserem Dank für Ihr Engagement.

Wiedereinstiegskurs

Ein Pilotprojekt für den beruflichen Wieder- einstieg wurde von der Sektion Zentral- schweiz des SHV erarbeitet. Dieses umfasst 2 x 6 Schultage, die durch ein 14-tägiges Spitalpraktikum aufgeteilt werden. Ein erster Kurs konnte am 03.11.88 mit 16 Schülerin- nen begonnen werden. Wir wünschen die- sen viel Freude und Erfolg und danken den Organisatorinnen dieses Kurses ganz her- lich für den grossen Einsatz.

Präsidentinnenkonferenz

Im März, August und November trafen sich die Präsidentinnen zum gegenseitigen In- formationsaustausch über aktuelles Ver- bandsgeschehen und Festlegung der Ver- bandspolitik. Die November-Konferenz beinhaltete zudem einen Weiterbildungs- nachmittag für die gesamten Sektionsvor- stände und Kommissionen. Das Bedürfnis nach einer kontinuierlichen Schulung in Verbandsangelegenheiten ist gross, darum haben wir diese wieder aufgenommen und einen Nachmittag zum Thema: «Abfassen eines Jahresberichtes und Mitgliederwerb- ung», angeboten. Das Echo der über 50 Teilnehmerinnen war positiv, sodass regel- mässig Schulungen in Verbandsleitung or- ganisiert werden sollen.

Zentralsekretariat (ZS)

Unser ZS wurde 10 Jahre alt. Unsere Sekre- tärin, Frau Fels begann Ihre Arbeit 1978 mit einem Wochenpensum von 7 Stunden. Da- mals zählte unser Verband 1392 Mitglieder. Die Arbeit von Frau Fels beinhaltete damals vor allem allgemeine Sekretariatsarbeiten wie Administration, Korrespondenz, Protokollfüh-

rung usw. 1980 übernahm Frau Fels auch die Redaktion und 1984 die Inseratenverwal- tung der «Schweizer Hebamme». Mit viel Geschick und grossem persönlichen Einsatz hat Frau Fels massgebend zur Gestaltung dieser Zeitung beigetragen, die sich im Lau- fe der Jahre vom Verbandsblatt zur aner- kannten Fachzeitschrift wandelte und heute ca. 2250 Abonnenten informiert. 1986 wur- de die Redaktion als 40% Teilzeitstelle an unsere Kollegin Frau Lüthi übergeben. Die Arbeit im Sekretariat nahm deshalb nicht ab, im Gegenteil. Nach wie vor betreut Frau Fels die allgemeine Administration, das Finanz / Rechnungswesen, die Inseratenverwaltung usw. Das Weiterbildungsangebot des SHV hat sich in den letzten Jahren enorm erwei- tert, sodass 50% der Arbeitszeit im Sekreta- riat für die Organisation / Administration von Kursen / Seminaren / Tagungen aufgewen- det werden muss. Das Dienstleistungsange- bot an unsere 1850 Mitglieder wird laufend verbessert und erweitert, dies machte die Neuschaffung einer zweiten Sekretärinnen- Stelle nötig, die im Januar 1989 mit einem 50% Arbeitspensum belegt wurde. Der ZV dankt Frau Fels für ihren 10jährigen Einsatz im Sekretariat ganz herzlich, speziell auch für Ihre Bereitschaft die Anliegen der Hebam- men ernst zu nehmen, die vielfältigen Wün- sche und Bedürfnisse wahrzunehmen und bei Lösungen hilfreich und überaus tüchtig beizutragen.

Schlusswort

Der ZV blickt auf ein bewegtes Verbands- jahr zurück, das den Aufbruch resp. einen Umbruch in der Verbandszentrale einleite- te. Wir befinden uns in einer Zeit der Verän- derung, die ein grosses Mass an Toleranz und Wille zur Zusammenarbeit jedes einzel- nen vermehrt erfordert. Wir müssen davon wegkommen zu glauben, alles selber lösen zu wollen, und deshalb die Hilfe von Spe- zialisten in Anspruch nehmen z.B. für Ver- bandsmanagement, für Sekretariatsarbeit, für die Redaktion unserer Fachzeitschrift. Dadurch werden wir professioneller das heisst auch effizienter in diesen Fachgebie- ten arbeiten können.

In Namen des ZV danke ich all denen, die sich in irgend einer Form für die Anliegen und Aufgaben unseres Verbandes einset- zen. Durch die Arbeit an der Basis, beim ein- zelnen Mitglied, stärken auch Sie unseren Berufsverband ganz entscheidend. Ihnen danken wir für die Treue und das Vertrauen, welches Sie uns entgegengebracht haben.

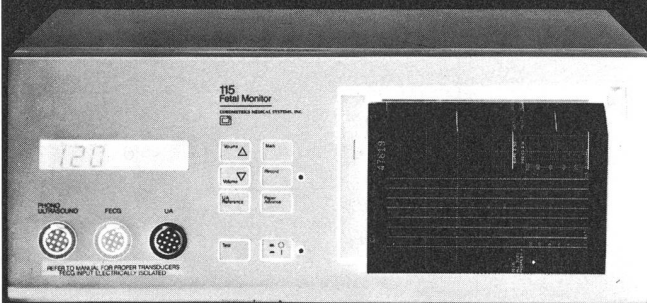
Irene Lohner-Hagist
Vizepräsidentin

Der Kardiotokograph 115 von Corometrics...

wegweisend in der Genauigkeit und im Bedienungskomfort

- geräuschloser Punkt/Matrix-Schreiber mit höchster Auflösung: arbeitet berührungslos, wartungsfrei und ohne Abnützung
- wenig Bedienungselemente
- das neue Ultraschall-Korrelationssystem sowie der leistungsfähigere Ultraschallkopf reduzieren die Anwendung mit der Kopfelektrode auf ein Minimum. Weniger Neupositionierungen sind notwendig
- zusätzliches Protokollieren der wichtigsten klinischen Daten auf dem Papierstreifen mittels externem Eingabesystem
- jetzt neu: Zwillingsüberwachung und/oder fetale und maternale Herzfrequenzregistrierung
- erstklassiges Preis/Leistungsverhältnis

Corometrics – der führende Hersteller von Diagnostik- und Überwachungsgeräten für die Perinatalogie – exklusiv vertreten von Medela!



medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042 31 16 16, Telex 865486

Senden Sie mir weitere Informationen über den CTG 115 von Corometrics

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an Medela AG, Lättichstrasse 4, 6340 Baar

vitafissan

heilt und beugt Hautkrankheiten vor

Die Vitafissan Creme mit Labilin® – ein hydrolysiertes Milcheiweiss – enthält die Vitamine A, D, E sowie essentielle Fettsäuren. Sie nährt und regeneriert die Gewebe. Halbfest in der Tube, wird sie auf der Haut sofort flüssig und dringt daher leicht ein.

Vitafissan ist besonders wirkungsvoll in der Decubitus-Prophylaxe sowie für die Behandlung der ausgetrockneten oder beschädigten Haut von Säuglingen und Erwachsenen.

Vitafissan wird täglich mit Erfolg in Kliniken und Spitälern angewendet. Kassenzulässig.

Labilin® (Casein. lact. hydrolysat.) 1%, Acid. polysilicic. colloidal. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxyd. 0,65%, Retinolum acetic. 1000 U.I./g. Colecalciferolum 40 U.I./g. Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaseline., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylum palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Acqua, Conserv.: Formaldehydum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.



fissan pharma

Heilt und pflegt empfindliche Haut

F. UHLMANN-EYRAUD SA - 1217 MEYRIN 2/GE

Commission du journal

1988 aura été une année chargée. Je vais tenter de résumer les tâches et les événements qui nous ont occupés au cours de 5 séances et «quelques» heures de travail individuel.

□ *Le travail habituel:* gestion du journal; assistance aux rédactrices pour le choix des sujets, la fourniture, la rédaction, la traduction des articles, etc.

□ *Le nouveau règlement,* que nous avons dû rédiger et soumettre au Comité central, et que l'Assemblée des déléguées a accepté.

□ *Changement d'imprimerie.* Depuis le numéro 1/1989, «Sage-femme suisse» est imprimée par l'Atelier Grand SA au Mont-sur-Lausanne. Nous remercions vivement l'imprimerie Paul Haupt AG pour l'excellent travail accompli au service de notre journal.

□ *Nouvelle présentation du journal* dès janvier 1989. Il a fallu un long cheminement pour aboutir à cette naissance. Les deux rédactrices et l'Atelier Grand ont fourni un travail important. Qu'ils en soient chaleureusement remerciés: le résultat est plus que probant.

□ *Régie des annonces.* Madame Fels a demandé à être déchargée d'une partie des tâches inhérentes à la régie des annonces. Il en a résulté un important surcroît de travail autour des fêtes de fin d'année. Nous l'avons assumé «au pied levé» dans des conditions très difficiles. Nous sommes à la recherche d'une solution plus satisfaisante.

□ *Augmentation du prix du journal* dès janvier 1989. Cette mesure peu populaire était nécessaire pour nous permettre de faire face à nos obligations en 1989. Simultanément nous avons lancé une action publicitaire visant à accroître le nombre d'abonnements. Nous en espérons l'effet boule de neige: tirage plus élevé, plus d'annonceurs, plus d'argent, meilleure qualité du journal, plus d'intérêt de la part des sages-femmes.

□ *Changements au sein de la Commission.* Début novembre, Marie-Josée Meister a quitté prématurément la Commission du journal, dont elle était la présidente. Tout en la remerciant pour son travail, nous regrettons vivement ce brusque départ. Veronika Vogel assumera dorénavant la présidence de la Commission et l'Assemblée des déléguées 1989 devra élire un nouveau membre.

□ *Départ de Madame Lüthi.* Début novembre, nous apprenions également la démission de Madame Barbara Lüthi, rédactrice de langue allemande. Force nous est de respecter sa décision. Durant son court passage à la rédaction (3 ans), Madame

Lüthi a apporté énormément à notre journal par son enthousiasme, son désir de perfection et surtout sa grande conscience professionnelle. Nous lui disons un chaleureux merci pour son dévouement et tous nos bons vœux pour son avenir.

Pour la Commission du journal:
Marianne Brügger

Zeitungskommission

1988 war ein sehr bewegtes Jahr, hier sei kurz aufgeführt, womit wir uns in 5 Sitzungen und vielen Arbeitsstunden beschäftigten.

□ *Normal anfallende Arbeit:* Administrative Arbeit. Mithilfe bei der Themenwahl, bei der Beschaffung, Erstellung und Übersetzung der Artikel, usw.

□ Unser *Reglement* mussten wir neu erstellen, damit es vom Zentralvorstand überprüft und von der Delegiertenversammlung genehmigt werden konnte.

□ *Druckereiwechsel.* Ab Nummer 1/1989 wird die «Schweizer Hebamme» vom Atelier Grand SA in Le Mont-sur-Lausanne gedruckt. Wir danken der Firma Paul Haupt AG für die langjährige Treue im Dienste unserer Zeitschrift.

□ *Neues Gesicht* der «Schweizer Hebamme». Die «neue Zeitung» wurde nach einer langen Schwangerschaft geboren. Den Geburtshelfern — den beiden Redaktorinnen und dem Atelier Grand — gilt unser herzliches Dankeschön für Ihren grossartigen Einsatz.

□ *Inseratenverwaltung.* Frau Fels musste einen Teil der dazugehörenden Aufgaben abgeben. So mussten wir einspringen und diese Mehrarbeit in der Weihnachtszeit unter sehr schlechten Bedingungen ausführen. Wir sind auf der Suche nach einer geeigneteren Lösung.

□ *Preiserhöhung* ab Januar 1989. Diese unerfreuliche Massnahme war absolut notwendig. Gleichzeitig wurde eine Werbeaktion gestartet, von der wir den Schneeball-Effekt erhoffen: grössere Auflage — mehr Inserate — mehr Geld — höhere Attraktivität — mehr Abonnentinnen.

□ *Wechsel innerhalb der Zeitungskommission.* Anfang November verliess Marie-Josée Meister vorzeitig die Kommission, die sie bis dahin präsidiert hatte. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit, bedauern aber deren abruptes Ende. Veronika Vogel übernimmt die Präsidenz. Die Delegiertenversammlung wird ein neues Mitglied wählen müssen.

□ *Demission der deutschsprachigen Redaktorin.* Anfang November gab Frau

Barbara Lüthi-Reutlinger ihre Demission bekannt. Wir müssen ihren Entscheid akzeptieren, so schwer uns dies auch fällt. In den drei Jahren ihrer Tätigkeit setzte sich Frau Lüthi unermüdlich für die «Schweizer Hebamme» ein. Sie zeichnete sich aus durch ihren Enthusiasmus, ihren Hang zur Perfektion und ihre gründliche, gewissenhafte Arbeit. Wir danken ihr recht herzlich für Ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die Zeitungskommission:
Marianne Brügger

Rapport de vérification

A l'Assemblée des Déléguées de l'ASSF

En qualité d'organe de contrôle mandaté par l'ASSF, nous avons procédé le 21 mars 1989 à la révision des comptes de l'Association et du fonds d'entraide, arrêtés le 31 décembre 1988.

Chacune des caisses mentionnées tenait à notre disposition toutes les pièces justificatives et tous les relevés de caisse, de chèques postaux, de comptes et de dépôts en banque. Sur la base de nos vérifications nous constatons que

- tous les soldes de l'exercice précédent ont été correctement reportés
- les comptabilités sont tenues correctement et correspondent aux décomptes
- les capitaux inscrits dans les bilans existent. Leur estimation est conforme aux prescriptions légales.

Nous vous proposons d'approuver les comptes annuels de l'Association et du fonds d'entraide et d'en donner décharge aux instances responsables.

Revisionsbericht

An die Delegiertenversammlung des SHV

In Ausübung unserer Funktion als Kontrollstelle des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) haben wir am 21. März 1989 die auf den 31. Dez. 1988 abgeschlossenen Rechnungen des SHV und des Unterstützungsfonds geprüft. Für beide Rechnungen standen uns sämtliche Belege und Auszüge für Kasse, Postcheck- und Bankkonti und Bankdepots zur Verfügung. Aufgrund unserer Prüfungen stellen wir fest, dass

- sämtliche Vorjahressaldi richtig übertragen wurden
- die Buchführungen sich in guter Ordnung befinden und mit den Rechnungsergebnissen übereinstimmen

– die in den Bilanzen ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind und bei der Darstellung der Vermögenslage und der Rechnungsergebnisse die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze und die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Wir beantragen der Delegiertenversammlung des SHV, die Jahresrechnungen 1988 des Verbandes und des Unterstützungsfonds zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Bern, 31.3.1989

*Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA
sign. Dr. Agnes Im Obersteg Sauser*

Commission d'entraide

Le 12.10.1988 nous nous sommes rencontrées à Berne pour la passation des pouvoirs. Un grand merci à nos anciennes collaboratrices.

Pour 1988: 12 personnes ont bénéficiés de Fr. 500. – ce qui fait une somme totale de Fr. 6000. – versée par le secrétariat central.

Nous nous sommes rencontrées pour établir un projet de nouveaux statuts le 10.2.1989 à Lausanne; sont présentes

- Mme Marie-Noëlle Bovier du Comité central
- Mme Hanna Schwab
- Mme Blandine Zufferey
- Mme Renée Bally

Budget pour 1989: Fr. 7000. –

Avec mes meilleures salutations

Renée Bally

Unterstützungskommission

Am 12.10.1988 sind wir in Bern zusammengekommen, um die Arbeit der Unterstützungskommission zu übernehmen. Ein grosses Dankeschön geht an unsere früheren Kolleginnen!

1988 wurden 12 Personen mit je Fr. 500. – unterstützt. Dies ergibt eine Summe von total Fr. 6000. –, welche durch das Zentralsekretariat überwiesen wurde.

10.2.1989 haben wir uns in Lausanne getroffen, um ein neues Reglement auszuarbeiten. Folgende Kolleginnen waren anwesend:

- Frau Marie-Noëlle Bovier vom Zentralvorstand
- Frau Hanna Schwab
- Frau Blandine Zufferey
- Frau Renée Bally

Budget 1989: Fr. 7000. –

Mit den besten Grüßen

Renée Bally

Jahresrechnungen 1988

Comptes annuels 1988

Bilanz / Bilan au 31.12.1988

Kasse / Caisse	39.37	
Postcheck / Compte de chèque postaux	5961.05	
Bankguthaben / Avoir en banque	55336.60	
Diverse Guthaben / Avoir divers	25197.85	
Mobilier u. Maschinen / Mobilier et machines	17991.40	
Wertschriften / Titres	179524.90	
Kreditoren / Créanciers		32445.20
Trans. Passiven / Passifs transitoires		9164. –
Rückstellungen / Réserves		12095. –
Vermögen Zentralkasse /		123976.47
Fortune caisse centrale		
Vermögen Weiterbildungsfonds /		62086.45
Fortune Fonds formation permanente		
Vermögen «Schweizer Hebamme» /		
Fortune «Sage-femme Suisse»		40133.55
Erfolg / Bénéfice		4150.50
	284051.17	284051.17

Zentralkasse / Caisse centrale

Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1988

Beiträge an Organisationen /	5602.85	
Cotisations aux organisations		
Honorare / Honoraires	8163.50	
Reisespesen / Frais de déplacements	6420.35	
Rückstellungen / Réserves:		
Broschenankauf / Achat des brochures	2000. –	
ICM-Kongress / Congrès ICM	2000. –	
Jubiläum / Jubilé	2000. –	
Wiedereinstieg / Cours de recyclage	1000. –	
Public relations	2000. –	
Abschreibungen / Amortissements	5933.40	
Löhne / Salaires	39691. –	
Sozialleistungen / Prestations sociales	5795.10	
Mietanteil Sekretariat / Part de loyer	4332. –	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /	21692.90	
Frais d'administration, matériel de bureau		
Steuern / Impôts	2174.25	
Broschenverkauf / Vente de brochures		3652.60
Mitgliederbeiträge / Cotisations		84435. –
Zinserträge / Intérêts		12127.60
Diverse Erträge / Revenus divers		11031.65
Erfolg / Bénéfice	2441.50	
	111246.85	111246.85

Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente**Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1988**

Honorare / Honoraires	2000. —	
Reisespesen / Frais de déplacements	488.40	
Löhne / Salaires	9362.35	
Sozialleistungen / Prestations sociales	1348.95	
Mietanteil Sekretariat / Part de loyer	1083. —	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /	5956.60	
Frais d'administration, matériel de bureau		
Kursaufwendungen / Frais des cours	42912.55	
Kurserträge / Revenus des cours		64157. —
Erfolg / Bénéfice	1005.15	
	<hr/>	
	64157. —	64157. —

«Schweizer Hebamme / Sage-femme suisse»**Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1988**

Honorare / Honoraires	2850. —	
Reisespesen / Frais de déplacements	1705.20	
Löhne / Salaires	47811.85	
Sozialleistungen / Prestations sociales	5911.25	
Mietanteil Sekretariat / Part de loyer	1083. —	
Druck + Versand / Frais d'impression et de ports	79690.60	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /	7231.55	
Frais d'administration, matériel de bureau		
Inkassospesen / Frais d'encaissement	6792.70	
Abonnemente / Abonnements		81832.20
Inserate / Annonces		71947.80
Erfolg / Bénéfice	703.85	
	<hr/>	
	153780. —	153780. —

Unterstützungsfonds / Fonds d'entraide**Bilanz / Bilan au 31.12.1988**

Kasse / Caisse	3.40	
Bankguthaben / Avoir en banque	11126.55	
Wertschriften / Titres	63708.45	
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	1257. —	
Kreditoren / Créanciers		9812.70
Vermögen / Fortune		71794.15
Ausgabenüberschuss / Excédent des sorties	55111.45	
	<hr/>	
	81606.85	81606.85

Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1988

12 Unterstützungen / Soutiens	6000. —	
Verwaltungsaufwand / Frais de déplacements	90.70	
Zinserträge / Intérêts		4377.25
Ausgabenüberschuss / Excédent des sorties		5511.45
	<hr/>	
	9888.70	9888.70

LESERBRIEFE**Bravo dem Gebärsaalteam in Meiringen**

In der Beobachterzeitschrift steht unter der Rubrik «Bravo» immer etwas Ausserordentliches. Ein erfreuliches Ereignis, ein nettes Erlebnis für das man danken möchte.

Ich will an dieser Stelle dem geburtshilflichen Team im Spital Meiringen ein herzliches Dankeschön weitergeben. Mit offenen Armen wurde ich als Hebamme mit meiner schwangeren Freundin empfangen. 20. Februar 1989 08.00 Uhr. Ich war schon die ganze Nacht bei Ina. Sie, 31-jährig, hatte am 18. Februar Geburtstermin und erwartete das erste Kind. Wir vereinbarten, dass ich sie im Gebärsaal unterstütze und begleite. Zwischen der 30. und 40. Schwangerschaftswoche kam das Ehepaar zweimal für zwei Stunden zu mir in die Geburtsvorbereitung. Beim Spitaleintritt begrüßte uns die Hebamme herzlich. Sie teilte uns mit, dass sie von der Oberhebamme informiert sei, ich könne diese Geburt machen. Natürlich werde sie mir das Wichtigste im Gebärsaal zeigen und mich unterstützen. Mit soviel Offenheit hatte ich nicht gerechnet. Etwas verduzt, aber voller Freude ging ich dann an die Arbeit. Der Chefarzt war auch informiert, ich kenne ihn noch von der Universitätsklinik Bern her.

Seit sieben Jahren bin ich nun im Lehrerinnenberuf tätig. Grund genug, mich zu freuen, dass mir die «Hebammenhand» noch sehr vertraut war. Die praktischen Arbeiten bereiteten mir keine Mühe. Um 18.15 Uhr war der Knabe da. 4650 Gramm schwer und 56 cm lang. Alle waren glücklich, aber müde von den anstrengenden Stunden. Mit viel Bereitschaft und Entgegenkommen der Hebammen und des Arztes, konnte meine Freundin, ihr Ehemann und ich eine eindrückliche Geburt erleben. Uns allen wird dieser Tag noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Bereitschaft des Meiringerspitals machte dies möglich.

Ich möchte andere Kliniken ermuntern, spezielle Wünsche von Gebärenden nicht primär als Aufwand zu sehen, sondern sich damit auseinanderzusetzen.

Diesen Brief schrieb ich im Einverständnis aller Beteiligten.

Isabelle Romano-Moser

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association

AARGAU



064 / 37 33 88

Neumitglieder:

Gugelmann Ruth, Brittnau, Diplom 1967, Basel. Lang Bettina, Schinznach, Diplom 1984, Zürich.

BAS-VALAIS



027 / 55 18 84

Nouveaux membres:

Dubé Rollande, Martigny, diplôme 1983, Lausanne. Monnet Marie-Hélène, Martigny, diplôme 1984, Genève.

Urgent!

Dans le but de mettre sur pied une permanence pour les soins post-partum à domicile, nous cherchons des sages-femmes au bénéfice

- d'un cours de recyclage récent
- d'une activité à temps partiel dans une maternité
- ou pratiquant déjà des soins post-partum.

Les personnes intéressées sont priées de s'annoncer auprès de
Madame Blandine Zufferey. Merci.

*La secrétaire
Frédérique Fellay*

BEIDE BASEL



061 / 44 38 14

Neumitglieder:

Bischoff Sabina, Basel, Schülerin an der Hebammenschule Zürich. Eignemann Christine, Oberwil, Diplom 1984, Bern.

Die Arbeit der freischaffenden Hebammen vom Raume Basel im 1988 «statistisch»:
40 Hausgeburten
36 Geburten im KS Liestal (Beleghebamme)

88 ambulante Geburten
82 Geburten in Entbindungsheimen.

i.A. HF/KS

An der diesjährigen GV vom 2.2. 1989 trafen sich erfreulicher Weise 44 Hebammen. Die verschiedenen Traktanden wurden zügig erledigt. Der Jahres- und Kassabericht wurden einstimmig angenommen. Einzig der Vorschlag, der Anschaffung eines Telefonbeantworters für die freischaffenden Hebammen war Gegenstand einer regen Diskussion. Doch schlussendlich einigten sich die anwesenden Mitglieder zu einem positiven Entscheid. Dient ein solcher Informationsdienst doch auch zur Verbesserung unseres Berufstandes.

Wahlen:

Neu in den Vorstand wurden gewählt:

— Frau Penny Held als Protokollführerin

— Frau Helene Freymüller als Beisitzerin

Den scheidenden Mitglieder, Frau Marianne Grandy und Frau Herta Wunderlin danken wir für Ihre in all den Jahren geleistete Arbeit. Waren die Jahre als Präsidentin von Frau Wunderlin nicht immer leicht.

Krankenkassenvertrag und das Projekt Spital Liestal, für ambulante Geburten, um nur diese zu erwähnen, erforderten ein grosses Engagement Ihrerseits. - Hätzligge Dang! Nach einem guten Nachtessen sass man noch gemütlich zum Gedankenaustausch zusammen.

Somit wünscht der Vorstand allen Mitgliedern ein gutes Gelingen und viel Erfreuliches in der täglichen Arbeit.

Für den Vorstand, Ch. Rolli

Wer sich für den Sektionsbericht Beider Basel der DV1989 interessiert, kann diesen mit einer Einzahlung Fr. 5. — pro Stück auf die Basellandschaftlichen Kantonalbank Liestal H. Wunderlin Konto Nr. 100.255 . 833-1 beziehen.



BERN

031 / 41 41 26

Neumitglieder:

Bucher Monika, Bolligen, Diplom 1983, Bern. Liard Yvette, St-Imier, Diplom 1978, Genève. Origlia Paola, Bern, Schülerin an der Hebammenschule Bern.

Zum Gedenken

an Berta Staudenmann Rüschegg, geboren am 9.8.1895, gestorben am 4.1.1989.

Die Graben-Mutter ist gestorben! Unser Hebamme ist nicht mehr! So verbreitete sich die Kunde vom Hinschied von Berta Staudenmann in der Gemeinde Rüschegg. Eine grosse Trauergemeinde begleitete sie am 10. Januar auf ihrem letzten Gang auf den Friedhof. Ihre grosse Wertschätzung in der Bevölkerung kam so zum Ausdruck. Fräulein Staudenmann wurde in Rüschegg geboren, wuchs dort mit acht Geschwistern auf und besuchte die Schule in Tännlenen. Nach Schulaustritt versah sie verschiedene Stellen in Haushalt und Heimen. Von 1925-1927 absolvierte sie den Hebammenkurs am Frauenspital Bern. Bald danach nahm Berta ihre Tätigkeit als freiberufliche Hebamme in ihrer Wohngemeinde auf. Mehr als 40 Jahre hat sie dort gewirkt. Auf ihren langen und mühsamen Wegen bis zu den Gebärenden, wurden ihre Kräfte oft stark strapaziert, was sie aber nicht daran hinderte, ihre Frauen trotzdem mit grosser Geduld und Liebe zu begleiten und zu betreuen. Mit viel Humor und grossem Gottvertrauen übte sie ihren geliebten Beruf aus.

— Sie hatte immer zwei Kofferli einsatzbereit: im einen brachte sie die Buben und im andern die Mädchen! Aber nie ist ihr jemand hinter ihr Geheimnis gekommen! 1970 musste sie ihren geliebten Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Viele Jahre durfte ich sie in ihrem «Wohnigli», welches nur über eine halbschwererische Treppe erreichbar war, aufsuchen, um ihr den Weihnachtsgruss der Sektion Bern zu überreichen. Das Gespräch kam dann immer schnell aufs Berufsgeschehen. Durch die Hebammenzeitung, welche sie von A-Z las, war sie bestens orientiert. Zwar war sie nicht immer mit allem einverstanden. Um so mehr wusste sie viel aus ihrer Praxis zu erzählen, so dass ich stets bereichert von Fräulein Staudenmann heimging. 1985 wurde ein Spitaleintritt unumgänglich. In der Hoffnung, dass sie ihr im Spital Rigisberg die Schmerzen lindern könnten, entschloss sie sich zu diesem Schritt. Dort mussten ihr aber nacheinander beide Beine amputiert werden. Geduldig trug sie ihr schweres Los. Von «ihren» Frauen wurde sie treu besucht, was in ihrem hohen Alter erstaunlich war, werden alte Leute doch sonst schnell vergessen. So durfte sie Frucht aus ihrem selbstlosen Leben ernten. Nach vielem gesundheitlichem Auf und Ab in den letzten Monaten, kam der Tod als Erlöser von irdischen Schmerzen. Ihre feste

Hoffnung setzte sie aber auf Jesus Christus als Erlöser über den Tod hinaus.

Wer so stirbt, ist nicht tot, sondern lebt in den Herzen derer weiter, die ihre Liebe so oft ganz praktisch erfahren durften.

In lieber Erinnerung im Namen der Sektion Bern:

Hanni Stähli

FRIBOURG

029 / 2 12 64

Nouveau membre:

Friedli Isabelle, Fribourg, diplôme 1988, Lausanne

OSTSCHWEIZ

071 / 91 17 72

Neumitglieder:

Barbon Irena, St. Gallen, Schülerin an der Hebammenschule St. Gallen, Bell Alexandra, Arbon, Diplom 1982, Aberdeen, Schottland, Oertle Irena, Gossau, Diplom 1983, St. Gallen, Schwaller Monika, Steinach, Schülerin an der Hebammenschule St. Gallen.

Das nächste Treffen der freischaffenden Hebammen des Kantons Graubünden findet am 7.6.1989 um 14.00 Uhr statt bei Yvonne Weidkuhn-Grieder, Cresta, 7104 Versam, Tel. 081 / 41 12 07.

TICINO

093 / 87 12 27

Nuovo membro:

Hänni Barbara, Lugano, Diploma 1987, St. Gallen, Moreau Marie-Claire, Faudo, Diploma 1986, Lausanne.

VAUD-NEUCHÂTEL

021 / 37 53 29

Nouveaux membres:

Coquillat Fabienne, Lausanne, diplôme 1985, Lausanne, Liermer Christine, Lausanne, diplôme 1985, Metz (F).

ZENTRALSCHWEIZ

041 / 22 36 06

Neumitglieder:

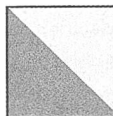
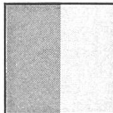
Jaggi Sonja, Luzern, Wellauer Helene, Luzern, Zimmermann Heidi, Luzern, Schülerinnen an der Hebammenschule, Luzern.

Hebammenstammtisch der Sektion Zentralschweiz 5 juli 89 um 20.00 Uhr der Hebammenschule, Luzern.

ZÜRICH

052 / 35 21 42

Internationaler Kongress, Gebären in Sicherheit und Geborgenheit.
21.-24. September 1989, Zürich-Regensdorf, Schweiz.



Cours / Kurse

A Genève aura lieu une formation relative à la rééducation urogynécologique, étalée sur deux week-end (15-16-17 sept. et 29-30 sept.-1^{er} oct. sauf imprévus), donnée par l'Université de St-Etienne et ouverte aux médecins, physiothérapeutes et sages-femmes. Attention! seules les 65 premières inscriptions payées seront retenues. Les bulletins d'inscription sont à disposition à la C.F.P. p.a. Monica Herzig - 4, ch. Prés-Courts - 1222 Vésenaz.



4th European Congress of Allied Specialists in Maternal and Neonatal Care

«Maternal and neonatal care»

Bruges, Belgium, September 12-15, 1989

A forum of discussion between Anaesthetists, Midwives, Neonatologists, Obstetricians and Obstetric Physiotherapists.

Organizing secretariat:

Professor J.J. Amy, A.Z. V.U.B

Laarbeeklaan 101, B-1090 Brussels

Veranstaltungen / Manifestations

24, 25 et 26 mai

24., 25., 26. Mai

2 am

7. Juni

5. Juli

12.-15. Sept.

21.-24. Sept

15, 16, 17 sept +
29, 30 sept, 1^{er} oct

96^e Congrès de l'ASSF à Morges

96. Kongress des SHV in Morges

Valais: réflexologie lombar

Treffen der freischaffenden Hebammen Kanton Graubünden

Hebammenstammtisch der Sektion Zentralschweiz, Luzern

European Congress «Maternal and neonatal care», Belgien

Internat. Kongress «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit», Zürich

Cours rééducation urogynécologique, Genève

Nouvelles des Ecoles de sages-femmes

Nous avons le plaisir d'accueillir dans la profession les nouvelles sages-femmes diplômées de l'école de Chantepierre à Lausanne

Valérie Allaman, Laurence Aubord, Linda Beauchemin,
Hanieh Chacour, Marina Charbon, Dominique Charles, Pascale Javet,
Christiane Suter, Joanne Parent.

Nous leur souhaitons un heureux avenir professionnel

Jetzt will ich
Mitglied werden

Senden Sie mir bitte
die Anmeldeunterlagen

Name / Nom

Vorname / Prénom

Adresse

Einsenden an: / A expédier à:

SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 / 42 63 40

Maintenant je désire
devenir membre

Envoyez-moi s.v.p.
le bulletin d'inscription



Regionalspital Biel Frauenklinik

Für unsere Wochenbettabteilung
(System Rooming-in) suchen wir

eine diplomierte Hebamme

Nähere Auskunft erteilt gerne
unsere Oberschwester der Frauenklinik,
Schwester Dora Suter,
Telefon 032 / 24 23 41.

Bewerbungen richten Sie bitte an die
Spitaloberin K. Duss,
Regionalspital, 2502 Biel.



Für unsere Geburtsabteilung (ca. 900 Geburten pro Jahr)
suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

(Anstellung 80% – 100%)

Sind Sie an einer Tätigkeit in einem Privatspital mit
Belegarztsystem interessiert, erteilt Ihnen
Frau Elisabeth Krähenbühl, Leiterin der Geburtsabteilung,
gerne Auskunft (Tel. 031/63 88 11).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwartet
gerne Frau Mary Lemmenmeier, Leiterin Pflegedienst,
Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern,
Bremgartenstr. 119, 3012 Bern.



**LINDENHOF
BERN**

ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

CLINIQUE STE-ANNE FRIBOURG

La clinique Ste-Anne à Fribourg cherche à engager

2 sages-femmes

Entrée en fonction à convenir.

Vous trouverez à Ste-Anne une activité variée et intéressante.
Logement et restaurant du personnel à disposition.

Faire offres écrites en joignant les documents habituels à:
Clinique Ste-Anne, bureau du personnel, rue Geiler 6,
1700 Fribourg.

Renseignements auprès de Mlle E. Bourqui, infirmière-chef.
Tél. 037/81 21 31.

OSPEDALE DELLA BEATA VERGINE MENDRISIO

L'Ospedale della Beata Vergine – Mendrisio
200 letti acuti, cerca per entrata immediata o da convenire

Ostetriche

Condizioni di lavoro secondo il Regolamento Organico per il perso-
nale occupato presso gli Ospedali dell'Ente Ospedaliero Cantonale.

Le offerte corredate dai documenti usuali sono da inviare all'Ospe-
dale della Beata Vergine, 6850 Mendrisio.

Informazioni: sig. C. Mercolli
capoinfermiere
telefono 091/46 42 42.



Privatklinik Obach

Wir suchen nach Vereinbarung eine initiative

Hebamme

für unsere Geburtsabteilung (etwa 400 Geburten pro Jahr).
Teilzeit möglich.

Wir bieten Ihnen eine selbständige, interessante Tätigkeit in
einem jungen dynamischen Team.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:

Oberschwester Irène Sommer, Privatklinik Obach,
Leopoldstrasse 5, 4500 Solothurn
Tel. 065 / 23 18 23

Bei müden Beinen hilft

Venadoron

ein fettfreies Venen-Gel
mit Auszügen von Heilpflanzen,
Kieselsäure und Kupfersalz.

Seine Anwendung auf die Haut
bringt kühlende, belebende Wirkung,
erfrischt und kräftigt die Haut,
fördert die Zirkulation,

wirkt gegen Ermüdung und
Schweregefühl in den Gliedern.

WELEDA



Qualität im Einklang mit Mensch und Natur

HEM 95/189 CHd

Neu Hemeran Emulgel



**Kühlt und pflegt in
einem**

Modernste Galenik
für leichte Beine.
Tuben zu 50 und
100g.

CIBA-GEIGY
OTC Pharma

Enthält 1% Heparinoid Gelgy. Ausführliche
Angaben, insbesondere über Indikationen,
Dosierung, Kontraindikationen, Verträglichkeit/
Nebenwirkungen und Vorsichtsmassnahmen
siehe Packungsprospekt. **Liste C.**

KANTONSSPITAL OBWALDEN



Zur Ergänzung unseres kleinen, kollegialen Teams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Wir sind ein Regionalspital mit 350 bis 400 Geburten pro Jahr.

Wir wünschen uns eine zuverlässige Mitarbeiterin, die eine interessante und selbständige Tätigkeit schätzt.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Julius Schärli, Leiter des Pflegedienstes, gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Verwaltung Kantonsspital Obwalden, 6060 Sarnen.

Tel 041 / 66 00 66.



In unser modernes Akutspital mit 120 Betten suchen wir auf 1. Juni 1989 oder nach Vereinbarung zwei qualifizierte, einfühlsame

Hebammen

für den Einsatz in unserer geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, welche unter der Leitung einer Frauenärztin steht. Allenfalls ist auch **Teilzeiteinsatz** möglich.

Sie finden bei uns eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem kleinen, kollegialen Team. Neben einem angenehmen Betriebsklima bieten wir selbstverständlich zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wenn Sie eine herrliche Landschaft lieben und eine sinnvolle Freizeitgestaltung anstreben, bietet Ihnen das Ferien- und Sportzentrum **DAVOS** alle erdenklichen Möglichkeiten dazu.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das **Spital Davos, E. Lehmann, Verwalter, Promenade 4, 7270 Davos Platz**, oder rufen Sie uns vorerst einmal unverbindlich an. **Oberschwester Elsbeth Lüthi** wird Ihnen mit Vergnügen nähere Auskunft erteilen (Tel. 083/ 2 12 12).



BEZIRKSSPITAL MARCH-HÖFE LACHEN

In unserem Bezirksspital am oberen Zürichsee suchen wir

dipl. Hebamme

die Freude hat an selbständigem Arbeiten. Die sorgfältige, individuelle Geburtshilfe mit ca. 400 Geburten nach modernen Grundsätzen ist uns Anliegen.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Rufen Sie doch die diensthabende Hebamme an, sie wird Ihnen noch mehr von uns erzählen. Auch laden wir Sie freundlich zu einer Besichtigung ein (Tel. 055/61 11 11).

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an
Ottilie Pleisch, Oberschwester, Bezirksspital March-Höfe, 8853 Lachen.

Bezirksspital Niedersimmental

3762 Erlenbach i/S.

Unser Team auf der Geburtsabteilung freut sich auf eine Kollegin. Wir suchen eine

Hebamme

In einem Team gewährleisten Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wöchnerinnenabteilung (etwa 100 Geburten pro Jahr).

In der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung stehen Sie auch nach der Geburt in engem Kontakt zu Mutter und Kind.

Leit. Gynäkologe: Dr. J. Balmer
Chir. Chefarzt: Dr. Toni Wyler

Weitere Auskünfte erteile ich Ihnen gerne und freue mich auf Ihren Anruf.

Jürg Reber, Leiter Pflegedienst, Tel. 033 / 81 22 22.

BEZIRKSSPITAL MÜNSINGEN

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir

dipl. Hebamme/ Hebammenschwester

Teilzeit möglich

Wenn Sie fachlich gut ausgewiesen sind, Freude und Bereitschaft zeigen Verantwortung zu tragen und Sie sich in einem spontanen Pflgeteam einsetzen möchten – könnte dies Ihr neuer Arbeitsplatz sein.

Ihr Aufgabenbereich: Gebärsaal, Säuglingszimmer und Gynäkologische Abteilung.

Interessentinnen wenden sich bitte an
Sr. Dora Linder, Bezirksspital,
3110 Münsingen. Tel. 031 / 92 42 11

BEZIRKSSPITAL SCHWARZENBURG



3150 Schwarzenburg

Wir suchen für unser modernes Landspital

Hebamme

In einem aussergewöhnlich gebauten Haus bieten wir Ihnen unter guten Arbeitsbedingungen eine interessante Tätigkeit.

Das Gehalt richtet sich nach den kantonalen Ansätzen.
42 Std.-Woche und ausgezeichnete Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, so rufen Sie uns an.
Unsere Oberschwester Elfi Wehrli gibt Ihnen gerne weitere
Auskünfte unter Telefon 031 / 93 22 11.



HEV 92/188 CHd

Für leichte Beine

® Hemeran



Gel, Crème und Lotion, die erfolgreichen Präparate zur lokalen Linderung venöser Beinleiden. Alle Formen enthalten 1% Heparinoid Geigy.

® Hemerven



Das Empfehlungspräparat für die Apotheke, das die Venengamme von Ciba-Geigy komplett macht. Schnell und zuverlässig wirksam bei venösen Beinleiden, Wadenkrämpfen, Schwere- und Spannungsgefühl. Jede Kapsel enthält 300 mg der klinisch bewährten Monosubstanz Diosmin.

CIBA-GEIGY
OTC Pharma

Ausführliche Angaben über Indikationen, Zusammensetzung, Packungen siehe Arzneimittel-Kompodium der Schweiz sowie Packungsprospekt.
Liste C



Kantonsspital Olten 4600 Olten

Für das **Ambulatorium** unserer **Frauenklinik** suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Kinderkrankenschwester KWS, ev. AKP

oder

dipl. Hebamme

Wir gehen davon aus, dass Sie

- Erfahrung in der Ultraschalldiagnostik mitbringen oder sich diese aneignen möchten
- gerne organisieren und rege Kontakte mit unseren Patientinnen schätzen
- mitarbeiten bei ambulanten Behandlungen
- Interesse haben an der pränatalen Diagnostik

Wir bieten Ihnen:

- Geregelte Arbeitszeit ohne Nacht- und Wochenenddienste
- Sehr selbständige Arbeit
- Kleines professionelles Team
- Möglichkeit, sich in diesem Spezialgebiet weiterzubilden

Gerne erteilt Ihnen weitere unverbindliche Auskünfte:

Sr. Esther Amrhein

Leiterin des Ambulatoriums

Tel. 062/ 34 41 11

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Leitung Pflegedienst

Kantonsspital Olten

4600 Olten



Kantonsspital Olten 4600 Olten

Für unsere Gebärabteilung suchen wir nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

für unseren Gebärsaal mit ca. 800 Geburten pro Jahr. Mit moderner Infrastruktur gestalten wir unsere Geburtshilfe trotzdem individuell.

Wir stellen uns vor, dass Sie

- über gute fachliche Fähigkeiten und Erfahrung verfügen
- gerne in einem Team von ca. 10 Mitarbeiterinnen arbeiten
- Freude haben an der Ausbildung von Hebammen- und Kinderkrankenschwesternschülerinnen sowie Kinderpflegerinnen
- grosse Selbständigkeit schätzen
- eine gute und kooperative Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst erwarten.

Gerne orientieren wir Sie unverbindlich über die vielseitige Stelle sowie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Auskunft erteilen Ihnen gerne:

Sr. **Barbara Ruf**, Oberhebamme ad interim

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Leitung Pflegedienst

Kantonsspital Olten

4600 Olten

Tel. 062 / 34 41 11

OK MEDICAL SUISSE ROMANDE

recherche pour différents établissements plusieurs

SAGES-FEMMES

Nous sommes actuellement en mesure de vous proposer des postes stables dans les régions suivantes:

Genève – Lausanne – Fribourg – Riviera Vaudoise – Valais.

Chantal Détraz se tient à votre entière disposition pour tous renseignements. Nous vous garantissons une entière discrétion. Nos services sont gratuits.

OK PERSONNEL
SERVICE SA
Placement fixe
et temporaire

**Etre OK
c'est super!**

Rue Saint-Martin 22 1003 Lausanne **021/22 20 22**

Wir suchen für unsere geburtshilfliche Abteilung eine

leitende Hebamme

Sie sind eine engagierte, fundiert ausgebildete Persönlichkeit, die zudem Freude an Führungsaufgaben hat und bereit ist, ein Team von 7 Hebammen zu leiten.

Wir sind ein neuzeitlich orientiertes, im Belegarztsystem geführtes Privatspital. An unserer geburtshilflichen Abteilung mit gut 900 Geburten pro Jahr sind 9 Gynäkologen tätig.

Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte melden Sie sich doch zu einem unverbindlichen Gespräch oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an Frau Mary Lemmenmeier, Leiterin Pflegedienst, Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern, Bremgartenstr. 117, 3012 Bern, Tel. 031/63 88 11.



**LINDENHOF
BERN**

ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

Flexible Arbeitszeit! Im Auftrag eines Kunden in der Stadt Bern suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

(teilzeit oder Vollbeschäftigung)

Sie sind an selbständiges Arbeiten gewöhnt, übernehmen gerne Verantwortung und betreuen Patienten mit Ihrem natürlichen Charme. Aufgestellt und mit einer Portion guten Humors ausgestattet verlieren Sie den Kopf auch in hektischen Situationen nicht.

Abwechslungsreiche Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima in zentraler Lage sind nur einige Vorteile, welche unser Kunde Ihnen bieten kann.

Interessiert? Dann rufen Sie unverbindlich an oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn D. M. Egolf. Er freut sich, Sie bei einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

ADIA INTERIM AG
Bahnhofplatz 10 A
3001 Bern
Tel. 031/228044
D.M. Egolf

ADIA
Dauerstelle



Kantonsspital Luzern
Hebammenschule

Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt uns, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Wir suchen daher eine

Lehrhebamme

oder

Lehrerin für Krankenpflege

die sich für die Arbeit an einer Hebammenschule interessiert

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin, die neben der Geburtshilfe auch noch Interesse hat, krankenschwägerische Fächer zu übernehmen und sich dem Fachgebiet Gynäkologie anzunehmen. Willkommen ist uns auch eine Kollegin, die noch keine Kaderausbildung hat, aber bereits wäre, diese später nachzuholen.

Falls Sie unser Angebot anspricht, rufen Sie uns doch an, um weitere Informationen zu erhalten.

Tel. 041/25 37 78 Schulleiterin, Frau Martina Apel
041/25 37 76 Sekretariat



Spital Limmattal, 8952 Schlieren

Zur Ergänzung unseres Teams im Gebärsaal suchen wir sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

Wir erwarten:

- individuelle Betreuung der Gebärenden
- Freude am Führen von Schülerinnen
- Sinn für kollegiale Zusammenarbeit

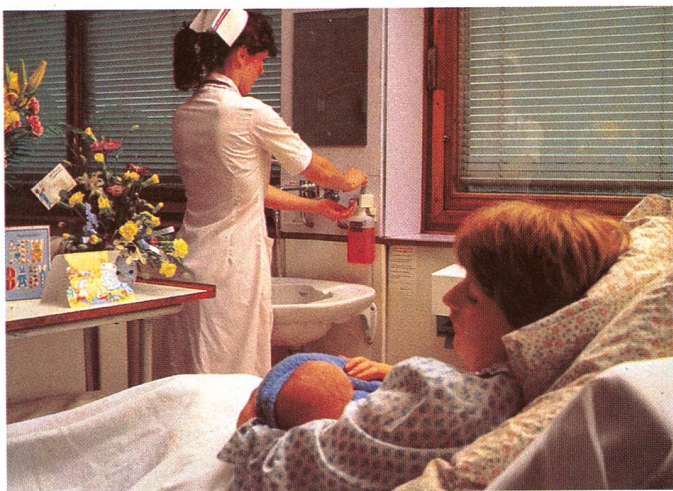
Wir bieten:

- interessantes selbständiges Arbeiten
- Schichtdienst
- Besoldung nach kantonalem Reglement

Wir freuen uns auf uns auf Ihren Anruf, Tel. 01/ 733 11 11 intern 8140. Unsere Oberhebamme, Schwester Christa Welti erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Spital Limmattal, Udorferstr. 100, 8952 Schlieren, Tel. 01/733 11 11





Infektions- prophylaxe für Mutter, Kind und Hebamme

HIBISCRUB®

4% Chlorhexidinglukonat + Detergens

Flasche à 250 ml und 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das Waschdesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt und Hebamme
- Ganzkörperdesinfektion vor und nach der Geburt, auch bei Stillenden
- Nabel- und Ganzkörperdesinfektion von Säuglingen

HIBITAL®

0,5% Chlorhexidinglukonat + 70% Isopropanol

Flasche à 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das alkoholische Schnelldesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt, Hebamme und Stillenden
- Desinfektion der intakten Haut, z.B. vor und nach dem Stillen

HIBIDIL®

0,05% Chlorhexidinglukonat

Sachet à 25 ml und 100 ml. Flasche à 500 ml und 1000 ml.

Die gebrauchsfertige Desinfektionslösung in Portionenpackungen

- Desinfektion von Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben
- Vor, während und nach der Geburt
- Für Hausarzt, Hebamme und Patientin

In zahlreichen klinischen Studien mit Chlorhexidin, der Wirksubstanz von HIBISCRUB®, HIBITAL® und HIBIDIL®, werden die ausserordentlich geringe Toxizität, die kaum nachweisbare transkutane Resorption sowie die gute Verträglichkeit selbst bei Säuglingen nachgewiesen. Die Präparate enthalten kein Phenol, kein Iod und kein Quecksilber. Wie die meisten Desinfektionsmittel, so sollen auch diese Präparate nicht mit dem Gehirn, den Meningen und dem Mittelohr in Berührung kommen.

Ausführliche Produktinformationen siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder bei: ICI-Pharma, Postfach, 6002 Luzern



ICI-Pharma

JA
1052 Le Mont

Adressänderungen an
Postfach 647
3000 Bern 22